

Heimatkunde

# Den Menschen bewusst machen, was Muttenz zu bieten hat

Die digitale Heimatkunde Muttenz wird 15 Jahre alt. Es gibt eine Ausstellung, ein Memory und ein Update der DigiWalks.

Von Axel Mannigel

«Als Hanspeter Meier und ich vor 15 Jahren als Projektleiter das Buch «Heimatkunde Muttenz» herausgegeben haben, wussten wir gleich, dass sich das Buch laufend überholen würde», sagt Helen Liebendörfer. «Also haben wir gesehen, dass wir mit unserem Material auch ins Netz kommen.» Dieses Material sei so umfassend gewesen, dass man dem Buch eine CD beigelegt und die Webseite [www.heimatkunde-muttenz.ch](http://www.heimatkunde-muttenz.ch) aufgeschaltet habe. «Das war 2009, seither gibt es rund 800 Artikel auf der Webseite. Bei einer Begegnung mit Cécile Speitel fand diese, das Projekt sollte doch mehr Beachtung finden, auch weil die bekannten DigiWalks neu aufgeleitet werden mussten», erzählt Liebendörfer.

Also wird es vom 8. bis zum 17. November im Raum 8A am Kirchplatz die Ausstellung «Muttenz – eine Zeitreise» geben. «Wir sind beide in einem fortgeschrittenen Alter und machen uns natürlich Gedanken über die Zukunft und die Webseite», so Hanspeter Meier. «Wir freuen uns sehr, wenn dieses Projekt, in das wir so viel Herzblut gesteckt haben, uns über- und weiterlebt.» Das meiste mache man aus Lust, Laune und einer guten Portion Zufall, einfach aus Interesse und Liebe zum Dorf.

Diese Liebe möchten Liebendörfer und Meier vermitteln, weswegen vor etwa vier Jahren auch die DigiWalks entstanden, Rundgänge, mit denen man mittels App das Dorf erkunden kann. «Doch die App wurde eingestellt und eine neue war zu teuer. Also habe ich die Rundgänge ins Internet auf [rundgang-muttenz.ch](http://rundgang-muttenz.ch) verlagert und fürs Handy programmiert», erzählt Meier. «Diese Digitalen Rundgänge wollen wir an der Ausstellung bekannt machen, ebenso



Hauptstrasse 25: Das Haus ist das älteste noch stehende Bauernhaus in Baselland.

Foto R. Auer-Bielsler, E. Bielser

wie das Muttenzer Memory.» Meier legt eine grosse Metallschachtel auf den Tisch und öffnet sie. «Oh, jetzt ist ja alles durcheinander», meint er, aber Liebendörfer hakt ein: «Das ist ja der Sinn bei einem Memory!» und lacht. «Jedes der 24 Motive ist auf Deutsch und Englisch beschrieben», fügt sie hinzu. Meier wünscht sich, dass die Memorys nun unters Volk kommen: «Es gibt ja sonst wenig über Muttenz zu kaufen.» Ausserdem sei das eine Möglichkeit, das Dorf spielend von zu Hause aus zu entdecken (was übrigens auch mit den Digitalen Rundgängen geht).

Die Ausstellung im Raum 8A zeige Fotos von damals und heute. Der Fotograf Thomas Abel (Nr. 8/2024) helfe dabei, die Fotos zu präsentieren, zusätzlich gäbe es Filmmaterial. «Wir fangen an mit dem ältesten Fund in Muttenz, der immerhin 40'000 bis 60'000 Jahre alt ist, dann kommen die Römer, später das Dorf mit der Kirche und den Grubenhäusern, die Wartenbergburgen, das Kloster Engental und das älteste Bauernhaus im Baselland. Pro Thema gibt es vier bis fünf Bilder», erklärt Liebendörfer.

«Im 19. Jahrhundert zeigen wir



Jetzt neu: ein Memory mit 24 Muttenzer Motiven. Foto Axel Mannigel

die Seilbahn auf den Sulzchopf, den Steinbruch, den Auhafen und die Fähre nach Grenzach und so weiter», ergänzt Meier. Die Filme zeigen den Lachsfang, den Bau vom Tram und vom Freidorf sowie den Erdbeben am Wartenberg. Eine 6. Primarschulklasse vom Gründenschulhaus mache ein Fotoprojekt.

«Uns ist es ein Anliegen, dass den Menschen immer wieder bewusst wird, was Muttenz alles zu bieten hat», so Helen Liebendörfer. «Es ist

eine kleine, überschaubare Ausstellung, aber ich finde es wichtig, dass so etwas immer mal wieder in unserem Dorf angeboten wird.»

**Infos: Muttenz – eine Zeitreise, Fotoausstellung, Raum 8A am Kirchplatz, ab 8. November (Vernissage), alle Infos auf [heimatkunde-muttenz.ch](http://heimatkunde-muttenz.ch). Das Memory kann ab Freitag, 25.10., im Blumenladen atelier des fleurs, Hauptstrasse 87, sowie in der Ausstellung gekauft werden.**

## WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT